

Statt der Vereinfachung kam das Chaos

Wegen Lieferverzögerungen fiel der Start des neuen Systems für das Baselbieter «Breite Testen» teils ins Wasser.

Kelly Spielmann

Gestern Montag hätte das «Breite Testen» für Baselbieter Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie Eltern einfacher werden sollen. Das neue Testsystem wäre das Ende des Depoolings gewesen: Statt die Schüler eines positiven Pools zum Einzeltest zu senden, kann das Labor neu die zurückgestellten Einzelproben analysieren. Dafür mussten die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld registriert werden. Ein QR-Code, der auf den Spuckröhrchen zu finden ist, muss anschliessend gescannt und entsprechend verlinkt werden.

Ebendiese Etiketten mit den QR-Codes wurden aber nicht überall rechtzeitig geliefert. Ein Beispiel ist die Primarschule Binningen, die am Montagmorgen

ein Mail an alle Eltern versendet hat. Man habe bis gestern die QR-Codes für das neue System noch nicht erhalten, heisst es in dem Mail, das der bz vorliegt. «Das alte System kann in Ermangelung anderer Materialien auch nicht mehr bedient werden», schreibt die Schulleitung weiter. Die Primarschule Binningen könne diese Woche daher nicht am Breiten Testen teilnehmen. Mindestens eine weitere Baselbieter Schule soll das Problem der fehlenden Etiketten ebenfalls kennen.

Externe Firma sollte Material liefern

Andrea Bürki, Mediensprecherin des Kantonalen Krisenstabs, bestätigt auf Anfrage: «Es kam tatsächlich vereinzelt vor, dass Schulen die neuen Etiketten am Montag nicht erhalten haben.»

Um wie viele Schulen es dabei geht, wisse man nicht. Der Kanton kennt nur diejenigen Fälle, die sich gemeldet haben.

Dass es überhaupt so weit kommen konnte, hat seinen Grund: Der Versand der Materialien läuft nicht über den Kanton selber, sondern über eine externe Firma. «Mit dieser war ausgemacht, dass die Lieferungen bis Montag erledigt sind», so Bürki. Dass es zu Verzögerungen gekommen ist, sei «unschön», man hoffe aber, dass das entsprechende Material heute Dienstag allen Schulen zugestellt werde.

Im Fall der Primarschule Binningen, deren Testtag heute Dienstag wäre, klappt der Massentest aber auch nicht, wenn die Etiketten heute noch geliefert werden. Denn die Spuckröhrchen inklusive QR-Codes

hätten die Kinder gestern nach Hause bringen sollen. Diejenigen, die den Testtag gestern Montag gehabt hätten, können diesen auch nicht nachholen. «Die Tage sind fix zugeteilt, eine Verschiebung ist aufgrund der Laborkapazitäten nicht möglich», erklärt Bürki.

Was den Schulen mit Testtag Dienstag derzeit offenstehe, sei, diese Woche auf das alte Testsystem zu setzen. Dies, wenn die notwendigen Materialien noch vorhanden sind. Dazu müssten aber alle Schülerinnen und Schüler eines positiven Pooltests zum Depooling anrücken. Schulen, die ihre Testtage erst morgen Mittwoch oder am Donnerstag haben, erhalten keinen Freipass, diesen wegen der fehlenden Etiketten abzusagen.

Dass das Breite Testen ausgerechnet bei den aktuell hohen

Fallzahlen teilweise ausfällt, sei nicht im Sinne des kantonsärztlichen Dienstes, so Bürki. «Es ist aber zu bedenken, dass wir aufgrund von Ferien immer wieder <Test-Unterbrüche> hatten. Aus epidemiologischer Sicht entsteht dadurch eine kleine Wissenslücke, welche aber durch die Wiederaufnahme des Testens in den betroffenen Schulen in der kommenden Woche geschlossen wird.»

Das System mit Rückhalteprobe wird im Stadtkanton auf der Sekundarstufe II bereits seit August angewendet. Die Umstellung auf das System auf der Sekundarstufe I und an Primarschulen sei derzeit in Planung, wie Anne Tschudin, Mediensprecherin des Gesundheitsdepartements, auf Anfrage sagt. Die Daten würden zu gegebenem Zeitpunkt kommuniziert.